

# Knapp 3000 Euro für Neubau im Lusaner SOS-Kinderdorf gespendet



Von links: Die Glück Auf-Vorstände Mathias Lack und Uwe Klinger sowie Jens Meinhold von der B&O Wohnungswirtschaft GmbH schauen sich gemeinsam mit Kinderdorf-Leiterin Katrin Berthold (r.) und Marketing-Koordinatorin Nina Wunderlich (beide Linke) die Baustelle an.

Foto: Christine Schimmel

Mit drei symbolischen Spendschecks im Gesamtwert von 2918 Euro wurde gestern das SOS Kinderdorf in Gera bedacht. Das Geld fließt in ein neues Haus für eine weitere Kinderdorf-Familie.

Von Christine Schimmel

Gera. Mitgebracht hatte das Geld die Geraer Wohnungsbau-genossenschaft „Glück Auf“ eG (Glück Auf), die mit dem Tombola-Erlös ihres 11. Sommerfestes in Höhe von 1268 Euro in diesem Jahr eine Einrichtung unterstützten will, die Kindern ein behütetes Zuhause garantiert. Aufgestockt hatten den Betrag, der dank Preisspenden von 42 Geschäftspartnern erlöst werden konnte, die B&O Wohnungswirtschaft GmbH mit 1 000 Euro und der Glück Auf Pflegedienst GmbH mit zusätz-

lichen 500 Euro. Der hauseigene Klempner Riedel gab weitere 150 Euro, der Kuchenverkauf zum Sommerfest brachte noch einmal 212 Euro.

Verwendung finden soll die Summe in dem im Bau befindlichen vierten Familienhaus, das im kommenden Jahr fertig sein soll. „Seit 2013 gibt es in Alt-Lusan unsere Einrichtung. Seitdem bieten wir drei Kinderdorf-Familien einen Ort der Sicherheit. Da es in Gera einen deutlichen Bedarf unseres Angebotes für Kinder gibt, wird gerade ein zusätzliches Haus für eine weitere Kinderdorf-Familie gebaut“, berichtete Katrin Berthold, Leiterin der SOS Jugendhilfen in Gera.

Per Grundstücksankauf von der OTEGAU Arbeitsförder- und Berufsbildungszentrum GmbH kann neben einem historischen Fachwerkhaus ein Neubau entstehen. „Das ist unser

bisher höchster Tombola-Erlös. Hier im SOS Kinderdorf kommt er jetzt zur rechten Zeit“, begründet Glück Auf-Vorstand Uwe Klinger die Spendenweitergabe.

„Hier wird bald weiteren sechs bis acht Kindern, die von ihren eigenen Eltern vernachlässigt wurden, Gewalterfahrungen im Elternhaus verarbeiten müssen oder deren Eltern wegen psychischer Erkrankungen sich nicht selbst um sie kümmern können, ein normales Leben möglich gemacht“, sagt Katrin Berthold. Das könne das Kinderdorf-Team jedoch nur mit großer Unterstützung von außen leisten, betonte sie und freute sich über die Spende, die in die Ausstattung der individuellen Kinderzimmer und in eine Sitzecke im Garten fließen soll, die später ein Treffpunkt für die Familie werden soll.